

Goldener Fluss, Silberner Fluss

Der Mond verrät mir...dass Seireitei ein bisschen Chaos bevorsteht

Von Aquamarinesong

Kapitel 24: Mitsukis Artikel für die Seireitei Communication, Ayumis Chorprobe und das Kidou- Corps-Training, oder wie man so schön sagt: „Zu viel zu tun und zu wenig Zeit zum Schlafen“

Marina-chan: *Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack*

Mizuki-chan: Was machst du da?

Marina-chan: *Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack*

Mizuki-chan: Machst du da wirklich was ich glaube, dass du machst?

Ey Leute, die Verrückte das strickt!

Marina-chan: *Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack*

Mizuki-chan: (._.) Ich glaub sie hört in nächster Zeit nich damit auf...Also wünsch ich mal viel Spass mit dem Kapi. Und 'dame', das kommt später vor, ist japanisch und bedeutet „geht nicht/ schlecht“. Und Kidou-Corps-Shitsu stammt vom Ayumi-chan, die dachte, da es Chuou Shijuuroku Shitsu heisst und Kyou-Shitsu(Klassenzimmer) heisst es auch Kidou-Corps-Shitsu.

sich umseh *Korb entdeckt* *Korb hinstell* Oh, ne, das ist ja noch mehr wolle...öhh...

Kuchen ausmacht *Teller mit Kuchen, der zum gewünschten Geschmack wechselt hinstellt*

Kapitel 25: Mitsukis Artikel für die Seireitei Communication, Ayumis Chorprobe und das Kidou-Corps-Training, oder wie man so schön sagt: „Zu viel zu tun und zu wenig Zeit zum Schlafen“

Es war schon wieder Freitag.

Und die letzte Stunde begann.

Wie immer sass Mitsuki mit Kyouraku-taichou in ihrem Schulzimmer, nur diesmal fehlte Ayumi.

Die musste zur Chorprobe.

Gelangweilt kaute Mitsuki an ihrem Bleistift. Ihr wollte einfach nichts einfallen, über was sie schreiben konnte.

Vielleicht über die Tatsache, dass es seit neuestem immer mehr Shinigami mit Pflastern gab.

Und dass diese Pflaster alle angeschrieben und angemalt waren.
So Dinge wie: „Cero“ oder „Kenpachis Wut“ standen auf den Pflastern.
Obwohl sie „Cero“ erst bei einem gesehen hatte und das war der Typ mit der Ananas-Frisur.
Wie hiess der noch gleich?
Ah, genau.
Redhead.
„Kenpachis Wut“ hat sie bei mehreren gesehen mit einem recht getroffenem Bildchen von Kenpachi drauf.
Vielleicht sollte sie fragen, wer die Idee hatte und die Person interviewen...
Oder sie könnte auch Ayumi interviewen, schliesslich war sie immer noch an der Akademie, aber half in der 4bantai aus.
Pflasterdienst hatte sie es genannt.
Oder sie könnte über die Klasse #1 ein Portrait machen.
Der Artikel würde ja so oder so durch die Auswahl fallen, also könnte sie eigentlich den grössten Scheiss schreiben.
Aber ihr Ehrgeiz liess das nicht zu.
Scheisstail.
Das Blatt vor ihr war immer noch leer.
Okay, da war wohl auch noch ein entscheidendes Detail. Sie konnte zwar Hiragana und das sehr spärlich, aber wie wollte sie diesen Text zu Papier bringen?
Da würde wohl ihre Mama wieder ran müssen.
Obwohl die war in letzter Zeit immer so müde, dass sie im Unterricht auf ihrem Pult schlief.
Nein, sie wollte ihrer Mama nicht noch mehr zumuten.
Schliesslich über sie mit jemandem in Rukon Hakuda und hatte noch die Kidou-Nachhilfe jeden anderen Nachmittag.
Mitsuki hatte ganz schön Augen gemacht, als am Donnerstag plötzlich die Kidou-Corps-Tusse draussen im Innenhof der Akademie gestanden hatte, um Ayumi abzuholen.
Und Takeru-kun hatte bereits gewusst, dass Ayumi nicht mehr kommen würde.
Aber sie schweifte gerade wieder ab.
Genervt richtete Mitsuki ihre Gedanken wieder auf ihren Artikel und überlegte, was sie sonst noch machen könnte.
Um die schriftliche Umsetzung würde sie Kiyone bitten, oder den Taichou vor ihr.
Schliesslich war es seine Schuld, dass sie das hier machen mussten.
Vielleicht sollte sie mal probieren mit: „Tagebuch eines Erstklässlers“.
Das war schliesslich das Einfachste.
Aber das würde alle langweilen.
Ach, ihr fiel einfach nichts ein!
Verzweifelt kaute sie weiter am Ende ihres Bleistiftes herum.
Schmeckte holzig, aber davon war auszugehen, denn sie war ja nicht so lebensmüde als dass sie in ein Minen-Bleistift aus Plastik beissen würde.
Oder in einen Füller. Oder noch besser: Eine Tintenpatrone.
Sie hatte schon Leute gesehen, die das gemacht hatten und nachher mit blauen Lippen herum gelaufen waren. Ihre Mama hatte auch schon so was erzählt von ihrer damaligen Klasse.
Der Taichou vor ihr, der seine Utensilien zurecht gelegt hatte, blickte nun auf, wahrscheinlich hörte er das Geräusch des knackenden Bleistiftes.

Mitsuki vernahm ein Seufzen von dem Braunhaarigen, gefolgt von dem Vorschlag: „Wie wäre es, wenn wir die Chorprobe besuchen würden? Vielleicht regt das deine Fantasie an, Mitsuki-chan.“

Ayumi war nah dran zu verzweifeln.

Ja, klar, sie mochte „Umi no Okaa-san“. Das Lied war es eigentlich nicht.

Es war ihr einfach verleidet, als sie es zum gefühlten tausendsten Mal singen musste.

Der Chorleiter fand immer irgendetwas auszusetzen.

Und am schlimmsten war: Nur die ersten etwa zehn Mal war sie schuld gewesen.

Jetzt war es wieder und wieder der Chor.

Ayumi kam es so vor, als ob der Chorleiter inzwischen alle Mitglieder zwanzig Mal eines Fehlers bezichtigt hatte.

Mann, war der kreativ.

Einmal sang der einen Ton schief, ein anderes Mal hatte eine den Ton nicht lang genug halten können...Endlos!

Man hätte ja einfach sagen können, dass Ayumi, die anscheinend jetzt alles richtig machte, einfach an den Rand sitzen sollte und sie dann später gerufen werden würde. Immerhin hatte sie ja auch noch einen Artikel für die Seireitei Communication zu schreiben, wozu sie, mit dem Pflasterdienst abends nach entweder Hakuda-Training mit Kuukaku-nee oder Kidou-Training mit der Tusse und den obligatorischen Runden, die sie Morgens und abends zu rennen hatte, einfach keine Zeit gehabt hatte.

Apropos Kidou-Training: Dort war sie auch keinen Schritt voran gekommen.

Akamoto hatte erklärt, dass sie weiter mit der gewöhnlichen Methode voranschreiten sollten, bis sie eine bessere Idee hatten und sie wahrscheinlich einfach Idee für Idee abklappern würden.

Das waren doch rosige Aussichten.

Ayumi freute sich auch schon riesig auf Montag, wenn sie nach ihrem all-zwei-Tage-Rhythmus das nächste Mal Kidou-Corps-Training hatte, schliesslich würde niemand am Samstag ein Training ansetzen.

Bis jetzt war der Rhythmus: Dienstag und Donnerstag.

Nichts desto trotz ordnete der Chorleiter gerade das 1000 und erste Mal an, das Lied zu wiederholen.

Laaaaangweilig!

Die Blonde schlief fast im Stehen ein. In letzter Zeit hatte sie einfach nicht genug Zeit zum Schlafen. Die Gründe wurde ja bereits genannt.

Aber Ayumi war schon immer gut darin gewesen sich Pläne auszudenken, wenn sie mental unterfordert war. Wie zum Beispiel beim Abwaschen. Oder wie in diesem Fall beim Wiederholen von „Umi no Okaasan“.

Ausserdem hielt das wunderbar wach.

Auch zu Hause hatte sie immer während dem Unterricht Plot-Bunnies gejagt.

Ein fettes Grinsen bildete sich auf ihrem Gesicht, während ihr Plan langsam Gestalt annahm.

Das müsste wohl recht gruselig aussehen, so ein Kenpachi Grinsen während dem Singens, aber ihr machte es nichts aus, sie sah es ja nicht.

Dem Chorleiter machte es anscheinend auch nichts aus, schade aber leider so, da er ihr nur zuhörte und mit seinem Blick den Chor fixierte.

Mit einem leisen knarren ging die Schiebetür auf und schloss sich dann mit einem leisen Klacken wieder.

Sofort sah sich der Chorleiter um, um nachzusehen wer da hereinkam und ihn gegebenenfalls zurecht zu weisen, falls er zu spät dran war.

Das war auch eine Eigenheit von ihm.

Er fing pünktlich an, egal wer da war und wer nicht, auch wenn das die halbe Klasse war und stauchte die zusammen, die zu spät kamen.

Die, die einfach gar nicht kamen, hatten kein Problem.

Vielleicht hätte Ayumi doch dieses Wahlfach auch wählen sollen, dann hätte sie schwänzen können.

Oder vielleicht auch nicht. Sie hätte wohl als einzige herkommen müssen.

Das würde sie ihm heimzahlen. Darauf konnte er sich gefasst machen.

Eingetreten waren Mitsuki-chan und Kyouraku-taichou, der sofort vom Chorleiter angesprochen wurde: „Kyouraku-taichou, allen Gästen der Teeparty ist es untersagt, in die Chorproben zu kommen, um ihnen die Überraschung nicht zu verderben! Bitte gehen sie wieder!“

„Aber, aber...“, Kyouraku-taichous Stimme klang ausgeglichen wie immer, als er in einer beiläufigen Bewegung den Strohhut, den er auch in den Chadou-Stunden zu tragen pflegte zurechtrückte, damit er dem Chorleiter in die Augen sehen konnte.

„Ich dachte, die Atmosphäre hier im Chorsaal wäre genau richtig zum Schreiben. Und so habe ich beschlossen, um meiner Schülerin hier, da sie die andere ja momentan ausleihen, hierher zu bringen, damit sie inspiriert wird für den Artikel, den sie schreiben soll. Wer weiss, vielleicht über ihren Chor.“, redete der braunhaarige Taichou auf den Chorleiter ein, während Ayumi in Mitsukis Richtung kryptische Gestiken machte, die sie wohl davon abhalten sollten, jemals über den Chor zu schreiben, und wenn, dann nur wie er wirklich war und zwar schlecht.

Das sah dann etwa so aus: Sie wedelte wie wild mit der rechten Hand, um Mitsukis Aufmerksamkeit zu erregen(und auch die von allen anderen ausser im Saal ausser dem Chorleiter zu bekommen), während sie mit der anderen in einer Kehle durchschneidenden Geste vor ihrem Hals wedelte.

Alles in allem sah es natürlich recht blöd aus, allem voran, dass Ayumi direkt hinter dem Chorleiter stand, dass neben Mitsuki-chan auch einige Mitglieder des Chors dazu verleitet wurden zu kichern.

Der Chorleiter bemerkte nichts, obwohl selbst der Taichou vor ihm, den er böse anstarrte, leise kicherte.

Vielleicht dachte der Chorleiter ja, dass der Taichou ihn nicht ernst nahm?

Also Autorinnen-san taten dies auch nicht.

Aber er bestand weiter darauf, dass Kyouraku-taichou gehen sollte.

Ausserdem ignorierte er wohl geflissentlich, dass der Taichou vor ihm einen höheren Rang inne hatte.

Nach ein paar Minuten, Ayumi war es inzwischen zu blöd geworden, sich zum Hampelmann zu machen, gab der Taichou schliesslich auf und verabschiedete sich mit einem Lächeln.

„Bis nächste Woche, Mitsuki-chan, Ayumi-chan.“

Er nickte ihnen kurz zu. Die Beiden verbeugten sich höflich und meinten synchron: „Bis nächste Woche, Kyouraku-taichou.“

Nach weiteren gefühlten 1000 Wiederholungen des gleichen Stückes für den Chor und Ayumi beendete der Chorleiter, von welchem Ayumi und Mitsuki, die ihren Artikel im Singsaal geschrieben hatte, inzwischen wussten, dass er Daisuke Amakyoku hiess, die Stunde endlich.

Nachdem er eine Viertelstunde überzogen hatte.

Ayumi atmete auf, als sie endlich aus dem stickigen Saal hinaus in den Innenhof traten.

„Endlich! Frische Luft!“, rief sie theatralisch, so dass der gesamte Chor, der sich vollständig, mit Ausnahme des Chorleiters natürlich, im Innenhof versammelt hatte, da alle das Bedürfnis nach Frischluft hatten, kicherte.

„Der Typ hat doch nicht mehr alle Tassen im Schrank! Damesuke Damekyoku!“, regte sie sich weiter auf.

Wieder kicherten die Chorangehörigen.

Auch Mitsuki kicherte verhalten.

Das machte Ayumi wieder auf die Jüngere aufmerksam.

„Sag mal, Tsuki-chan! Was hast du denn da geschrieben?“, fragte die Ältere neugierig und griff bereits nach dem Artikel der Jüngeren, die ihn geschickt aus der Reichweite der Älteren hob.

„Na-i-sho!“, meinte Mitsuki bloss kichernd und packte ihren Artikel in ihre Tasche.

Beleidigt zog Ayumi eine Schnute.

„Gemein. Nur weil du gelernt hast, wie man auf Japanisch Geheimnis sagt, musst du mir deinen Artikel nicht vorenthalten.“

Mitsuki ging nicht weiter darauf ein und lief voran Richtung Schultor, da blieb Ayumi plötzlich wie angewurzelt stehen.

Es dauerte einen Moment, bis Mitsuki bemerkte, dass sie die Schritte ihrer Mama nicht mehr hörte, aber dann drehte sie sich schnell um und sah zu ihr.

Sie stand einfach wie angewurzelt da und starrte geschockt vor sich hin.

Dem Blick ihrer Mama folgend sah die Jüngere also zum Schultor.

Und wer stand dort?

Yumichika?

Nein.

Ikkaku?

Wieso auch?

Yachiru?

Gott sei dank nicht.

Kenpachi?

Um Himmels Willen!

Nein, da das sonst noch den ganzen Tag gehen könnte aufzuzählen, wer alles nicht da stand, schliesslich hatte Seireitei einige Bewohner, sagte Autorin-san das gerade heraus: Dort stand die Kidou-Corps-Tusse!

Jedenfalls für Mitsuki hatte sie noch keinen anderen Namen.

„Akamoto!“, sagte Ayumi plötzlich neben ihrer Tochter.

Sie war wohl weiter gegangen, nachdem sie den Schock verdaut hatte.

„Ich dachte, ich hätte nur alle zwei Tage Training!“

Die Rothaarige kam bereits an geeilt und hatte den Kommentar natürlich gehört.

„Ist auch so. Nur sind wir im falschen Rhythmus. Eigentlich wäre es Montag, Mittwoch und Freitag, denn sonst hast du ja ganze vier Tage Pause zwischen dem Training!“, meinte die Akamoto schlicht, während sie Ayumi bereits hinten an der Uniform gepackt hatte und mitschleifte.

Die Rothaarige war nicht in ihrer Uniform, also erregte es nicht sehr viel Aufsehen.

Verwirrt sah Mitsuki-chan ihrer Mama nach.

„Was jetzt?“, fragte sie sich laut.

Genau in dem Moment stand auch schon Kyouraku-taichou, mit einem leichten Sake-Geruch an ihm haftend, neben ihr.

„Du kannst eure Artikel zur 9bantai bringen. Sie erwarten eure Artikel schon.“

Mitsuki erblasste, als sie bemerkte, dass sie den Artikel ihrer Mama noch gar nicht hatte.

„Ehm...Und was mache ich, wenn ich Ayumis Artikel nicht habe?“, fragte sie schüchtern den Braunhaarigen.

Der Taichou lächelte.

„Dann musst du Wohl oder Übel den Redakteur um eine Verlängerung bitten.“

Mitsuki seufzte und liess den Taichou ihr den Weg zur 9bantai erklären, wonach sich ihre Wege trennten. Der Taichou ging gut gelaunt lächelnd zur Kneipe und Mitsuki eher nervös zur 9bantai.

Schliesslich stand da noch eine ungeklärte Frage im Raum.

Hisagi?

Wiedereinmal, zum dritten Mal diese Woche, stand Ayumi im Trainingsraum des Kidou-Corps-Shitsu.

Und wiedereinmal kamen ihr die Übungen doof und langweilig vor.

Doch sie sagte nichts, dazu war sie noch zu erleichtert, dass Akamoto keinen Verdacht geschöpft hatte, als vorhin ein Feuerwerkskörper direkt hinter Ayumi explodiert war. Kuukaku hatte ihr, dank einem glücklichen Wink des Schicksals, mitgeteilt, dass sie heute nicht zu kommen brauchte, da Kuukaku mit dem Umzug beschäftigt war und das auch die ganze nächste Woche in Beschlag nehmen würde.

Das Problem war nur, dass sie als der Feuerwerkskörper hinter ihr explodierte sofort hatte reagieren müssen und deshalb laut gequiekt hatte: „Woher kam denn das?!“

Akamoto hatte sich derweil umgesehen und streng gerufen: „Wer war das?!“

Natürlich kam keine Antwort.

Wie wollte Kuukaku-nee in Rukon auch antworten? Davon mal absehen, dass man sie sicher hören würde, da dort gar kein Abstand war.

Ayumi hoffte einfach, dass die Tusse nicht weiter darüber nachdenken würde.

Sie hoffte inständig.

Nun stand sie hier und sah Tusse-chan dabei zu, wie sie einen Zettel studierte, während Ayumi selbst eigentlich nochmals das doofe Kidou über sollte.

Das half nichts! Mann!

Oder auch FRAU!

Sie konnte doch genau so gut versuchen mit dem Kopf durch die Wand zu brechen.

Und sie war nicht Kenpachi.

Bei ihr würde das nicht klappen!

Deshalb starrte sie einfach mal die Rothaarige an und wartete darauf, dass diese etwas machte.

Auch Mitsuki war angekommen.

Unschlüssig starrte sie zum riesigen Gebäude hoch, bis ein freundlicher Shinigami sie fragte, ob sie sich verlaufen habe und Geleit zurück zur Akademie brauche.

Dankend verneinte die Blonde, bat den Shinigami aber sie zur Redaktion zu bringen.

Ein bisschen überrascht leistete er folge und brachte sie zur Redaktion der Seireitei Communication direkt zum Chef-Redakteur, Tosen Kaname.

Ohne viele Worte verliess der Shinigami-san sie wieder, wahrscheinlich um an seine Arbeit zu gehen, denn nicht alle von der 9bantai waren so wie Schorrergami-san...

Nur konnte sich das Mädchen einfach nicht an den Namen des Taichous erinnern und bloss die Worte „Toyschön“ und „Kuran“ kamen ihr in den Sinn. Ausserdem noch das Gefühl das Ayumi ihr eine Kopfnuss dafür verpassen würde.

Schnell schüttelte sie den Kopf, um den Quatsch da raus zu befördern, was leider nicht sein wollte, aber es war ein netter Versuch.

Tousen bat sie nun herein, hatte sie doch gerade an der Tür zu seinem Redaktions-Büro geklopft.

Zögerlich trat Mitsuki ein und stand vor den Taichou, der an seinem Schreibtisch sass. Noch war kein Hisagi in Sicht.

War das jetzt Glück oder nicht?

Im Moment eigentlich egal, denn sie sollte doch noch den Taichou um eine Verlängerung der Frist für Ayumi bitten.

„Ja, bitte?“, fragte Tousen höflich, da er noch nicht wusste, wer im Raum stand.

Hastig verbeugte sich Mitsuki.

Offenbar hörte der Taichou den Stoff rascheln, denn er meinte: „Du brauchst dich nicht zu verbeugen. Ich sehe es sowieso nicht. Aber ich wäre dankbar, wenn du keine Faxen machen würdest.“

Schnell richtete sich die Schülerin wieder auf und nickte, bis sie merkte, dass er das gar nicht sehen würde und deshalb, „Ja.“, sagte.

„Deine Stimme kenne ich noch nicht. Sag, bist du neu in der Gotei 13? In meiner Division bist du nicht, das wüsste ich.“

„Nein, mein Name ist Ginkawa Mitsuki und ich bin noch an der Akademie.“, meinte die Blonde hastig.

Gerade jetzt fiel ihr unnötigerweise auf, dass sie eigentlich das genaue Gegenteil des Taichous war.

Sie war Blond, hellhäutig, konnte sehen und hatte nichts drauf.

Ach, und ganz nebenbei war sie noch weiblich.

„Ah, willst du dich vielleicht bei unserer Division bewerben?“, fragte der Taichou interessiert, „Weshalb möchtest du denn genau in diese Division?“

„Eigentlich ist es auch nicht das.“, antwortete Mitsuki schüchtern, „Ich bin ja noch in der Ersten. Aber das ist gar nicht, weshalb ich hier bin. Ich sollte einen Artikel schreiben von meinem Wahlfach aus. Kyouraku-taichou hat uns den Auftrag gegeben.“

Der Taichou weitete seine Augen.

„Ach so ist das. Ja, eure Artikel haben wir bereits erwartet, nur hat Kyouraku-taichou nicht erwähnt, dass er seine Schüler sie schreiben lassen würde.“

Plötzlich wurde Mitsuki unsicher.

„T-tut mir...leid...“, stammelte sie, „Mein Artikel ist auch ...gar nicht so gut...“

Den letzten Teil des Satzes hatte sie beinahe verschluckt, so leise hatte sie es gesagt. Tousen schmunzelte.

„Na, na. So schlecht wird er wohl nicht sein. Ich kenne jemanden, der schreibt schlechter.“

Und da war sich Autorin-san einig mit dem Verräter-Taichou. Denn sie wusste genau, wen er meinte.

Mitsuki schien das auch zu dämmern, doch sie ging nicht darauf ein. Sie fuhr fort:

„Meine Freundin und Klassenkameradin im Wahlfach hatte leider noch keine Zeit ihren Artikel zu schreiben, da sie Kidou-Nachhilfe und Hakuda-Nachhilfe in Anspruch nehmen muss. Zudem muss sie abends bei der 4bantai aushelfen.“

Mitsuki machte eine kleine Pause und sah unsicher zum Taichou vor ihr.

„Ah, ihr seid das. Ihr seid diejenigen, die in Seireitei gelandet sind. Deine Stimme kam mir bekannt vor.“, meinte Touden ruhig, „Es ist in Ordnung. Deinen Artikel kannst du mir geben und für denjenigen deiner Freundin kann ich dir noch einen Tag Aufschub gewähren. Schliesslich will ich noch eine andere Option haben als den Text eines bestimmten Autors.“

Vor Text hatte der Taichou gekünstelt gehustet, was man ihm bei seiner ernsten Miene gar nicht zugetraut hätte.

Wahrscheinlich war dieser Shinigami/Autor einfach so schlecht...

Mitsuki verbeugte sich hastig, die Worte des Taichous von vorhin ganz vergessen und gab ihm den Artikel, bevor sie sich auch schon verabschiedete und auf den Weg zurück zur 13bantai machte, um kollektiv die Hausaufgaben für sie und Ayumi zu machen.

Auf Deutsch. Kiyone dürfte ihr das danach übersetzen.

„Ah! Ja, das könnte vielleicht klappen!“, rief Akamoto erfreut aus.

Ayumi wachte sofort wieder aus ihrem Dämmerzustand auf.

Sie sollte wirklich mehr schlafen, aber wann?

Fragend sah die Blonde zur Rothaarigen.

„Du wirst versuchen dein Reiryoku zu Reishi umzuwandeln, damit es rot wird. Verstehst du?“

Ayumi verstand nicht. Und genau das sagte ihr Gesicht überdeutlich aus.

Tusse-chan seufzte.

„Wenn man Reiryoku zu Reishi umwandelt, dann verbraucht man sehr viel Energie. Das heisst, es müsste eigentlich genug Energie verbraucht werden, damit dein Kidou rot wird.“

Nun schien der Schülerin ein Licht aufzugehen.

„Und wie mache ich das?“, fragte sie nun.

Die Rothaarige nickte bedacht und erklärte plötzlich wieder super fröhlich weiter:

„Das ist einfach. Jedenfalls wenn man sein Zanpakutou schon hat.“

Sie machte eine kurze Pause, da sie gerade merkte, dass die Schülerin vor ihr das „nicht“ hatte, um ihre Worte zurecht zu legen.

„Du stellst dir vor, deine Energie fliesst aus dir heraus und statt Kidou, wird es zu einem Stein. Einem Stein, der aussieht wie das Kidou.“

Ungläubig starrte Ayumi die Frau vor ihr an.

Nicht wirklich.

Das war einfach nur ein Traum.

Die vor ihr wollte sie nicht gerade mit einer solch lächerlichen Erklärung abspeisen.

Das war ja noch schlimmer als die erste.

Genau. Sie war auf Grund ihrer Müdigkeit eingeschlafen und würde gleich von Akamoto aufgeweckt und angeschrien werden.

Also sollte sie sich mal kurz zwicken um aufzuwachen.

Geknickt sah Ayumi zurück zur Rothaarigen.

Zwicken klappte nicht.

Also war das kein Traum.

Ergeben seufzte sie und begann die Anweisung ihres Senpai zu befolgen.

Sie schloss die Augen und konzentrierte sich auf die blaue Flamme, die sie jedes Mal sah, wenn sie sich auf ihr Reiryoku konzentrierte.

Langsam stellte sie sich vor, wie es von ihrem Herzen durch die Arme floss und aus ihren Handflächen strömte.

So weit so gut. Ihr blaues Kidou war entstanden.

Jetzt musste es Stein werden.

Ayumi strengte sich an. Verbannte jeden Gedanken an alles andere ausser dem Stein gewordenen Kidou aus ihren Gedanken.

Plötzlich nahm das Gewicht des Kidou an, fiel ihr auf den Fuss und löste sich dann auf, da Ayumi vor Schmerz einerseits aufschrie, andererseits die Konzentration verlor.

Also nochmals von vorne.

Ayumi musste das den ganzen Nachmittag lang machen. Und obwohl man denken könnte, dass sich die Blonde nach den 13. Mal oder so langsam an das Gewicht des Stein-Kidou gewohnt haben müsste, war dem nicht so.

Nein, nicht bei Yuyu-chan.

Jedes Mal fiel es ihr auf den linken Fuss.

Und wenn nicht auf den Linken, dann auf den Rechten.

Und wenn es nicht der war, so war es Tusse-chans Fuss.

Dafür bekam Ayumi dann aber weitere 5 Runden um die 4bantai aufgebrummt.

Als hätte Kuukaku-nee die ihr nicht schon aufgebrummt, als Ersatz für die Hakuda-Lektion.

Die Farbe des Stein-Kidou hatte man auch noch nicht erkennen können. Dazu war es immer viel zu schnell wieder weg. Also kamen sie Faktum nicht vorwärts.

Nach vier Stunden wurde es Ayumi aber zu blöd. Ausserdem hatte sie noch Dienst in der 4bantai. Wie jeden Abend. Aber das tat sie gerne. Es half, dass sie sich nicht mehr so nutz- und hilflos fühlte, wenn sie helfen konnte.

„Akamoto-senpai...“, sagte sie ruhig, um die Aufmerksamkeit ebenjener zu bekommen.

Kaum hatte sie es gesagt, erzielte es auch die gewünschte Wirkung.

Die Rothaarige nahm sie wieder ins Visier.

„Darf ich gehen? Ich habe jeden Tag Dienst in der 4bantai.“, erklärte die Blonde immer noch ruhig.

Akamoto überlegte kurz.

„Aber du kannst doch gar nicht heilen.“, bemerkte sie nach kurzer Zeit und ihr Blick wandelte sich in einen Kritischen.

Blitzmerkerin.

Ja, klar. Ayumi würde sicher schwänzen. Sie war ja so suizidgefährdet.

Denn der Tod würde sie ganz sicher erwarten, wenn sie jemals bei diesem Stimmungsschwankungsbündel schwänzen würde.

Dann konnte Ayumi sogar ihre Stimmung voraussagen.

Sie wäre stinksauer.

Wäre aber vielleicht ein Spiel, dass sie in langweilige Stunden Montags, Mittwochs und Freitags einbauen könnte.

'Welche Stimmung hat Tusse-chan heute?'

Besser als jede Quizshow! Und auf jeden Fall schwerer als 'Wer wird Millionär?'.

Und am Besten auch noch welche Reihenfolge, denn Akamoto hatte nie weniger als 20 an einem Nachmittag.

Mit einem plötzlichen Schnippen holte die Rothaarige Ayumi aus ihren Gedanken.

Schade, dabei waren sie gerade so spannend geworden...

„Ich hab da eine Idee.“, erläuterte Akamoto, als sie sich schon umdrehte und Ayumi bedeutete ihr zu folgen.

Eine Stunde nachdem Ayumi darum gebeten hatte, zurück zu ihrer Bantai gehen zu dürfen, hatte sie es auch endlich zurück geschafft.

Einen Brief hatte sie dabei, den sie zu Unohana-taichou bringen sollte.

Was drin stand, wusste sie noch nicht.

Ihre Schicht würde in einer Viertelstunde beginnen, genau um fünf Uhr, also musste sie sich beeilen.

Ihr Taichou sass wie meistens in ihrem Behandlungszimmer für höher rängige Offiziere und schwerverletzte Patienten und sah sich Krankenakten an.

Zögerlich klopfte Ayumi am Türrahmen der offenen Tür an und sah zu ihrem Taichou.

Ohne aufzublicken fragte diese ruhig wie immer: „Ja, bitte?“

„Unohana-taichou, ich habe hier einen Brief von Akamoto Aoi-senpai für sie.“, erklärte Ayumi zögerlich.

„Nun gut,“, sagte die Schwarzhaarige und blickte auf, „dann wollen wir mal sehen.“

Ayumi trat in den Raum und übergab den Brief der Adressierten.

In einer formvollendeten Bewegung öffnete sie den Brief und las ihn still für sich.

Erst nach Beendigung der Lektüre sah sie wieder auf direkt zu Ayumi, die sich nervös fragte, was wohl drin stand.

Unohana-taichou lächelte.

„Kingawa-san, willst du das Heilen erlernen?“, fragte sie mit einer Stimme, so ruhig wie ein klarer Bergsee.

Natürlich sagte Ayumi sofort zu.

„Ja! Ich will endlich etwas tun können. Ich will nicht zusehen müssen, wie die, die mir wichtig sind, fortgehen, ohne dass ich etwas tun oder überhaupt versuchen kann!“

„Gut. Akamoto-san wollte nämlich, dass du im Heilen unterwiesen wirst, um deine Reiryoku-Reserven zu erweitern, indem du sie ständig erschöpfst. Denn es ist wie, wenn man ein Loch gräbt. Egal wie oft man es wieder zuschüttet, je öfters man es wieder neu ausgräbt, umso mehr Erde gräbt man dabei aus, auch wenn man es gleich haben möchte. Doch hättest du nicht eine eigene Motivation gehabt, das Heilen zu erlernen, hätte ich dein Training nie veranlasst. So wärest du eine Gefahr für alle Patienten. Hol, bitte, Isane. Ab Heute, wirst du jeden Sonntag als Heilerin in Ausbildung eingesetzt.“

Mit diesen Worten entliess sie die sprachlose Schülerin, damit sie nach Isane suchte, um ihr eine von ihrem Taichou verfasste Notiz zu überbringen.

Marina-chan: *Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack**Klick, Klack*

Mizuki-chan: Immer noch nicht fertig?

Marina-chan: Doch, jetzt. *Blaue selbst-gestrickte Mütze aufsetz* *Stolz sei*

Mizuki-chan: Ach und du hast doch noch Nachrichten an unsere Leser, oder?

Marina-chan: Genau! :D

Als erstes mal: Ich danke für die Reviews/Kommis :D Ich mach jedes Mal wieder einen Freudentanz, wenn ich ein Neues sehe :D Sowohl von alten Bekannten, wie auch von neuen Lesern/Kommentatoren/Reviewern

Dann als nächstes: Sorry, Iceclaw, Tousen und Wonderweiss müssen wohl oder übel warten, da ich diese Woche einfach keine Zeit hatte. Das nächste Wochenende sieht da auch rosig aus... (>.<)

Mizuki-chan: Wieso denn?

Marina-chan: Zeitplan: Samstag: Am Nachmittag helf ich bei einem Kreativ-Tag für Kinder von meiner Gemeinde mit. Sonntag: Familie zum Brunch eingeladen und dann Lebkuchen-Häuser verzieren. In der restlichen Zeit muss ich lernen für Prüfungen und

meine Matura-Arbeitspräsentation vorbereiten...(-.-)

Mizuki-chan: Luxusprobleme.

Marina-chan: Sagt die Richtige. Du schreibst die Kapis nicht. Und wo bleibt Mitsukis Artikel?

Mizuki-chan: *unschuldig pfeif*

Marina-chan: Ano...dann viertens: Ich hab nächste Woche Donnerstag Geburtstag. Thanksgiving wir ich von Ceriny-Ayumis FF erfahren habe... xD Jedenfalls aber ist es Nisenjuuichinen Juuichigatsu Nijuuyokka und Mokuyoubi. Denn es nach diesem Lied hier in Japan nicht gibt xD(http://www.youtube.com/watch?v=RGogHvZd_wY)(den Donnerstag)

Und ich werde 18 und darf am Wochenende gleich noch abstimmen :D

Also kommt das Kapi, wenn ich nachkomme vielleicht früher :D

Interfolter kommt heute aber leider nicht. Gome~ Aber freut euch auf nächste Woche
<3